

Die Grünen und Unabhängigen

Fraktion im Reutlinger Gemeinderat



Oberbürgermeister Thomas Keck
Marktplatz 22
72764 Reutlingen

Reutlingen, 3. April 2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Keck,

durch die Razzia in der Reichsbürgerszene ist in unserer Stadt die Gefahr durch rechtsextreme und verschwörungsideologische Strömungen zu erkennen. Dazu stellen wir die folgenden Fragen:

1. Wie sieht derzeit die Zusammenarbeit des Ordnungsamtes und/oder der Polizei mit der Gruppe „Widerstand Reutlingen - ich mach da nicht mit“ im Rahmen der Samstagsdemos aus?
2. Wie war die Zusammenarbeit in der Vergangenheit?
3. Welche Erkenntnisse hat das Ordnungsamt und/oder die Polizei zu der Reichsbürgerszene in Reutlingen?
4. Was unternimmt die Polizei gegen rechtsextreme Gruppierungen, die immer wieder im Kreis der Demonstrationen und darüber hinaus tätig sind?
5. Wie viele polizeibekannt, gewaltbereite und rechtsextreme Personen wurden in dem Zusammenhang erfasst und aus welchen Gründen?
6. Wie viele der Personen sind aus dem Umland (Region Neckar-Alb) und wie viele aus der Stadt Reutlingen?
7. Welche Erkenntnisse hat das Ordnungsamt und/oder die Polizei dazu, ob Staatsbedienstete an den Samstagsdemos teilnehmen oder teilgenommen haben?

8. Welche Erkenntnisse hat das Ordnungsamt und/oder die Polizei, ob im Vorfeld, während oder nach den Demonstrationen verfassungsfeindliche und rechtsextreme Äußerungen oder Zeichen gezeigt und geäußert wurden?
9. Welche Erkenntnisse hat das Ordnungsamt und/oder die Polizei über etwaige Zusammenarbeit zwischen rechtsextrem Gruppierungen und der „Querdenker*innen-Bewegung“ in Reutlingen und dem Umland?
10. Wie viele Razzien wurden in Reutlingen im Zusammenhang mit Verfassungsfeindlichkeit und Rechtsextremismus durchgeführt?
11. Wie kann und will sich die Stadt dazu positionieren, dass Reutlingen seit drei Jahren ein Hotspot der „Querdenker*innen-Bewegung“ ist?

Begründung:

Die Anfrage dient der Aufklärung über die rechtsextremistische, verschwörungsideologische und verfassungsfeindliche Szene in ihren unterschiedlichen Ausprägungen und Facetten in der Stadt Reutlingen und der Region Neckar-Alb. In der jüngeren Vergangenheit ist Reutlingen bundesweit durch die Razzia in der Reichsbürgerszene in den Schlagzeilen gewesen. Dabei wurde in der Presse über Verbindungen zwischen der Reichsbürgerszene und der „Querdenker*innen-Bewegung“ berichtet. Diesem Sachverhalt und einer daraus resultierenden möglichen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit soll in dieser Anfrage nachgegangen werden.

Denn Reutlingen hat sich in den letzten Jahren zu einem der Hotspots der „Querdenker*innen-Bewegung“ entwickelt, welche sich offensichtlich gegen unsere freiheitliche und demokratische Grundordnung richten. Von Anfang an ist zu erkennen, dass rechtsextreme und verfassungsfeindliche Kräfte in Reihen dieser Gruppierungen direkt und indirekt mitwirken. Es ist an der Zeit alle Möglichkeiten auszuloten, die wir als Mittel in der Hand haben, um eine klare Positionierung gegen die rechtsextremen, verfassungsfeindlichen und verschwörungsideologischen Kräfte in der Stadt Reutlingen und dem Umland zu schaffen. Die Radikalisierung muss beim Namen genannt werden und wir als Teil der Stadtgesellschaft müssen uns klar dagegenstellen.

Mit freundlichen Grüßen,

Gabriele Janz

Ariane Wiedemann

Ana Sauter